

# Der Gesellschafter



Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 1.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\frac{1}{2}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 2. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Der Eisenbahnpraktikant Herdeg in Ulm wurde zum Eisenbahnassistenten in Calw ernannt u. der Postsekretär Beer in Gall seinem Ansuchen entsprechend nach Nagold versetzt.

Gestorben: Augustin Luz, Geometer in Unterthalheim, 61 J.

## Nagold. An die Ortsbehörden, betr. die Verwendung von Bezirkswertzeichen im amtlichen Verkehr.

Zufolge der Erlasse der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen vom 22. Oktober 1891 und vom 11. Dezember 1891 wird den Ortsbehörden eröffnet, daß die Beschränkung in der Verwendung der **Bezirkswertzeichen** vom 1. Januar 1892 ab in der Weise allgemein aufgehoben worden ist, daß alle diejenigen Sendungen, welche von den mit **Bezirkswertzeichen** ausgestatteten Stellen und Personen ausgehen und an Empfänger in **Württemberg** gerichtet sind, mit **Bezirkswertzeichen** dann frankiert werden können, wenn die einzelne Amtskorporation bisher bezüglich der betreffenden Sendungen die Verwendbarkeit der **Bezirkswertzeichen** innerhalb des **Oberamtsbezirks** gestattet hat.

Davon ausgehend, daß auch nach dem Wegfall der bisherigen beschränkteren Verwendbarkeit der **Bezirkswertzeichen** die Postanstalten ihre richtige Verwendung überwachen sollen, sind die mit **Bezirkswertzeichen** frankierten Postsendungen vom 1. Jan. 1892 an mit dem amtlichen Siegel oder Stempel der absendenden Stelle zu versehen oder es hat diese bezw. die absendende Person auf der Adresse den Vermerk „Ermangelung eines Dienstsiegels“ mit Unterschrift ihres Namens und Bezeichnung der Amtseigenschaft zu beurkunden. Diese Bezeichnung hat bei den mit **Bezirkswertzeichen** frankierten Sendungen von dem genannten Zeitpunkt an stattzufinden, gleichviel ob die Verwendung der **Bezirkswertzeichen** nach der Erklärung der Amtskörperschaft allgemein oder nur in einem beschränkteren Maße erfolgen soll. Die den Postanstalten obliegende Prüfung hat sich darauf zu erstrecken, daß alle mit **Bezirkswertzeichen** frankierten Sendungen die erwähnte Siegel- bezw. Stempelabdrücke oder Beurkundungen tragen, und daß diese Abdrücke und Beurkundungen von Absendern herrühren, die zur Verwendung der **Bezirkswertzeichen** befugt sind. Die letztere Prüfung setzt voraus, daß die betreffenden Sendungen bei der Postanstalt des **Amts- bezw. Wohnsitzes** des Absenders zur Post gegeben werden und daß diese Postanstalt weiß, welche Stellen und welche amtliche bezw. öffentliche Personen ihres **Bezirks** mit **Bezirkswertzeichen** ausgestattet sind. Die Stelle bezw. Person, an welche die Sendung gerichtet ist, läßt bei der der Aufgabepostanstalt obliegenden Prüfung in der Regel nicht mehr in Betracht. Eine Ausnahme träte dann ein, wenn nach der allgemeinen Kenntnis der Verhältnisse der Postbeamte gegründeten Zweifel über das Vorkommen eines Verkehrs zwischen dem Absender und dem Empfänger hätte, bei welchem die Verwendung der amtlichen **Bezirkswertzeichen** Platz greifen kann. In diesem Falle, wie auch dann, wenn die mit **Bezirkswertzeichen** frankierten Sendungen einen amtlichen Siegel- u. Abdruck, oder eine Beurkundung des Mangels eines Dienst- u. Siegels nicht tragen, oder wenn der Siegel- u. Abdruck bezw. die Beurkundung von Absendern herrührt, von welcher der Aufgabepostanstalt nicht bekannt ist, daß sie mit **Bezirkswertzeichen** ausgestattet sind, würde wie bisher eine Mitteilung an die K. Oberämter zur weiteren Veranlassung ergehen.

Des Weiteren wird hingewiesen auf den nachstehend abgedruckten an die K. Postanstalten des Landes ergangenen Erlaß der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen vom 11. Dez. d. J. S. Biff. 46567. Nagold, den 24. Dez. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

## Die K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen an sämtliche Postanstalten.

Vom 1. Januar 1892 an hat bei den mit den **Wertzeichen** für den amtlichen Verkehr in Gemeinde- und Körperschaftsangelegenheiten (**Bezirkswertzeichen**) frankierten Sendungen eine Bezeichnung des Absenders in ähnlicher Weise wie dies bei den mit den **Wertzeichen** für den amtlichen Verkehr der Staatsbehörden frankierten Sendungen vorgeschrieben ist, stattzufinden. Dergemäß müssen von da an die Stellen, sowie amtlichen u. Personen, welche in den einzelnen **Oberamtsbezirken** zur Verwendung der **Bezirkswertzeichen** befugt und damit ausgestattet sind, auf den von ihnen mit diesen **Wertzeichen** frankierten Postsendungen ersichtlich gemacht sein. Dies hat im Allgemeinen in der Weise zu geschehen, daß die Sendungen mit dem amtlichen Siegel oder Stempel der absendenden Stelle u. s. w. zu versehen sind oder daß diese Stelle beziehungsweise die absendende Person, wenn sie sich nicht im Besitz eines amtlichen Siegels oder Stempels befindet, auf der Adresse den Vermerk „Ermangelung eines Dienstsiegels“ mit Unterschrift ihres Namens und Bezeichnung der Amtseigenschaft u. beurkundet. Wenn die Bezeichnung diesen Vorschriften nicht vollständig entspricht, dieselbe aber die absendende Stelle oder amtliche u. Person genügend und zweifellos erkennen läßt, so darf über einen solchen Mangel bis auf Weiteres wegesehen werden, die Absender sind jedoch bei der Auslieferung am Postschalter sofort, andernfalls in sonst geeigneter Weise auf die Vorschrift aufmerksam zu machen. Läßt sich aus einer der Vorschriften nicht entsprechende Bezeichnung die absendende Stelle und bezw. die amtliche Person nicht zweifellos erkennen, so hat die für die Fälle vorschriftswidriger Benützung der **Bezirkswertzeichen** vorgesehene Mitteilung an die K. Oberämter zur weiteren Veranlassung einzutreten. Zu diesem Behuf ist der Empfänger der Sendung um Angabe des Namens des Absenders zu ersuchen und es muß sobald der Umschlag bezw. eine beglaubigte Abschrift der Aufschrift mit dem darauf vermerkten Namen des Absenders der Generaldirektion vorgelegt werden.

Dasselbe Verfahren hat Platz zu greifen, wenn die mit **Bezirkswertzeichen** frankierten Sendungen ein amtliches Siegel u. oder eine Beurkundung des Mangels eines Dienst- u. Siegels bezw. einen die absendende Stelle oder amtliche u. Person genügend und zweifellos angehenden Vermerk überhaupt nicht tragen oder wenn der Siegel- u. Abdruck bezw. die Beurkundung von Absendern herrühren würden, von denen der Postanstalt nicht bekannt ist, daß sie mit **Bezirkswertzeichen** ausgestattet und zu deren Verwendung befugt sind, ferner noch in dem Falle, wenn nach der allgemeinen Kenntnis der Verhältnisse der Postbeamte gegründeten Zweifel über das Vorkommen eines Verkehrs zwischen dem Absender und Empfänger hätte, bei welchem die Verwendung der **Bezirkswertzeichen** Anwendung finden könnte. Eine Verzögerung in der Beförderung der fraglichen Sendungen aus derartigen Gründen ist thunlichst zu vermeiden.

Die Prüfung in der Richtung, ob die Siegel- oder Stempelabdrücke oder die Beurkundungen mangelnder Siegel oder die sonstigen Vermerke von Absendern herrühren, die zur Verwendung der **Bezirkswertzeichen** befugt sind, ist in erster Linie durch die Aufgabepostanstalten vorzunehmen, welchen **Verzeichnisse** derjenigen Stellen und Personen ihres **Bezirks** zugehen, die zur Verwendung der **Bezirkswertzeichen** befugt und damit ausgestattet sind. Wenn jedoch Mängel in der eben bezeichneten Richtung von den Unterwegs- oder Bestimmungspostanstalten bei der allen Postanstalten obliegenden Prüfung der vorschriftsmäßigen Beschaffenheit (Siegelabdruck u. s. w.) der fraglichen Sendungen wahrgenommen würden, so hätten auch diese Postanstalten hiewegen den vorstehenden Anordnungen gemäß zu verfahren. Die K. Oberämter sind veranlaßt worden, die mit **Bezirkswertzeichen** ausgestatteten Stellen und Personen ihres **Bezirks** dahin zu verständigen, daß sie die mit solchen **Wertzeichen** frankierten Sendungen zur Erleichterung dieser Prüfung bei der Postanstalt ihres **Amts- bezw. Wohnsitzes** zur Post geben.

Mit **Bezirkswertzeichen** ungenügend frankierte Sendungen sind, wenn sie nicht ohne wesentliche Verzögerung in der Beförderung zur Vervollständigung der Frankatur an den Absender zurückgegeben werden können, wie die mit den gewöhnlichen **Wertzeichen** ungenügend frankierten Sendungen mit dem ordnungsmäßigen Ergänzungs- und Zuschlagporto zu belegen und im Fall der Weigerung des Adressaten die Nachtaxe zu zahlen, den für diesen Fall geltenden allgemeinen Bestimmungen gemäß zu behandeln.

Da mit Genehmigung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten vom 21. Okt. d. J. für den Fall des Einverständnisses der Amtskörperschaften der einzelnen **Oberamtsbezirke** die Beschränkung in der Verwendbarkeit der **Bezirkswertzeichen** in der Weise aufgehoben werden soll, daß alle diejenigen Sendungen, welche von den mit **Bezirkswertzeichen** ausgestatteten Stellen und Personen ausgehen und an Empfänger in **Württemberg** gerichtet sind, mit **Bezirkswertzeichen** frankiert werden können, so will es nicht beanstanden werden, wenn von dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der Anordnungen dieses Erlasses an solche Sendungen nach Orten in **Württemberg**, bei welchen nach den zur Zeit geltenden Vorschriften die Frankierung mit **Bezirkswertzeichen** noch nicht zugelassen ist, ausnahmsweise mit diesen **Wertzeichen** frankiert sind, vorausgesetzt daß dabei im Uebrigen die Vorschriften des gegenwärtigen Erlasses eingehalten wurden, d. h. daß die Sendungen von mit **Bezirkswertzeichen** ausgestatteten Stellen u. ausgehen und mit der erwähnten Bezeichnung versehen sind. Sobald die einzelnen Amtskörperschaften die gedachte Erklärung abgegeben haben, werden die beteiligten Postanstalten hievon behufs der allgemeinen Zulassung der auf das ganze Land ausgeübten Frankierung mit **Bezirkswertzeichen** nach Maßgabe der in diesem Erlasse enthaltenen Bestimmungen in Kenntnis gesetzt werden.

Stuttgart, den 11. Dez. 1891.

Weizsäcker.

Der vorstehende Erlaß wird hiemit zur Kenntnis der beteiligten Kreise gebracht.

Nagold, den 24. Dez. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Wegen des Erscheinungsfestes erscheinen in der nächsten Woche nur 2 Nummern, Dienstag und Samstag.

### Ragold. Rekrutierung 1892.

Den R. Pfarrämtern werden mit der heutigen Post zugehen die erforderlichen Formulare für Geburtslisten, Formulare für Geburtscheine sind schon abgehandelt worden.

Den 30. Dez. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Befugung des Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1892. Vom 8. Dezember 1891.

Nach Maßgabe des Art. 39 Abs. 1 und Art. 40 des Gesetzes vom 14. März 1853, betreffend die veränderte Einrichtung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt (Reg.-Blatt S. 79), sowie des Art. 1 des Gesetzes vom 30. März 1875, betreffend einige Abänderungen des Gesetzes vom 14. März 1853 aus Anlaß der Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. S. 163), wird im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden die Umlage für das Kalenderjahr 1892 in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (R. Verordnung vom 14. März 1853 § 12c), der Beitrag von Einhundert Mark Brandversicherungsanschlag neun Pfennig zu betragen hat.

Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August f. Js. an die Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Die R. Oberämter werden angewiesen, in Gemäßheit der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge zu sorgen und die zu fertigenden Umlageurkunden spätestens auf den 1. März 1892 an den Verwaltungsrat einzusenden.

Stuttgart, den 8. Dez. 1891.

Schmid.

Ragold. Den Verwaltungsakten wird vorstehende Verfügung hiemit zur Kenntnis gebracht mit der Weisung die Änderungsverzeichnisse und Umlageregister bis 15. Feb. 1892 hierher einzusenden.

Den 30. Dez. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

### Die Ortsvorsteher

werden an den sofortigen Abschluß der Sportelverzeichnisse pro ult. Dezember 1891 erinnert und angewiesen, die von ihnen erhobenen Sporteln mit einer Reinschrift des Verzeichnisses bis längstens 6. Jan. 1892 hierher einzusenden, event. vorschriftsmäßige Fehlanzeige zu erstatten.

Ragold, 31. Dez. 1891.

R. Oberamt. Amtm. Binder.

### Die Ortsvorsteher

werden veranlaßt, bis längstens 6. Jan. 1892 die Nachweisungen über die in den Monaten Oktober, November und Dezember 1891 ausgeführten Regiebanarbeiten, zu deren Ausführung mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind, hierher einzusenden, bezw. der Vorschrift entsprechende Fehlsurkunden vorzulegen.

Ragold, 31. Dez. 1891.

R. Oberamt. Amtm. Binder.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, sowie die Kassiere der Bezirkskrankenpflege-Versicherung und der gemeinsamen Ortskrankenkassen Ragold und Altensteig

haben sofort bezüglich des Einzugs der Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung für die 13. Beitragsperiode (29. Nov. bis 26. Dez. d. J.) Vollzugsbericht anher zu erstatten.

Ragold, den 31. Dezember 1891.

R. Oberamt. Amtm. Binder.

Der Uebertritt in das

### Neue Jahr

wird, wie die Verhältnisse heute in Deutschland, wie in ganz Europa liegen, unter außerordentlicher Stille erfolgen. In der inneren, wie in der auswärtigen Politik herrscht völlige Ruhe, und es liegt auch kein Anzeichen vor, daß so bald eine empfindliche Störung eintreten könnte. Eine vorurteilfreie Betrachtung unserer inneren, wie der fremden Verhältnisse führt

zu dem Schluß, daß an eine empfindliche Störung in absehbarer Zeit nicht zu denken ist. Der vollzogene Abschluß der Handelsverträge hat bewiesen, daß von einem fremden Staate empfindliche und der deutschen Industrie nachteilige Zollschraubereien so leicht nicht zu erwarten sind. An große und wirklich bedeutsame Arbeitseinstellungen ist angesichts der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt nicht zu denken, und erst recht nicht an politische Störungen von außen her. Rußland sitzt zu tief in der Tinte, als daß es selbst in Gemeinschaft mit Frankreich den Versuch machen sollte, einen Krieg vom Zaun zu brechen. Die Friedensstörer in Europa wissen nur zu gut, daß heute ihr Weizen nicht blähen kann. Und so dürfen wir denn in aller Ruhe das neue Jahr betreten!

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Ragold, 2. Jan. Am gestrigen Neujahrstfest brachte die Bahn eine große Anzahl von Herren und Damen der Altensteiger Gesellschaft zu uns auf Besuch. In den Gasthöfen „3. Post“ und „3. Hirsch“ entwickelte sich ein reges Leben gegenseitiger freundlicher Begrüßung. Wie wir hören, wird die Ragolder Museums-Gesellschaft am 6. d. M. den Besuch in Altensteig erwidern.

\* Ragold, 2. Jan. Die Neujahrnacht verlief hier so ziemlich ruhig. Der Unflug des Neujahrsschießens scheint immer mehr zu verschwinden; in den Wirtschaften ging es im allgemeinen ziemlich ruhig zu. Das Abblasen eines Chorals vom Turme erfreute alle Wachenden und stimmte zu ernstern, die Herzen zu religiös ergreifenden Gedanken.

Altensteig, 30. Dez. (Zur Eisenbahneröffnung.) Den ersten Toast beim Festessen im „Waldborn“ brachte H. Stadtschultheiß Weller auf Seine Maj. den König Wilhelm aus. Auf die beiden an Seine Majestät und S. Excellenz den Herrn Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht abgesandten Dankfragungstelegramme liefen folgende telegraphische Antworten an H. Stadtschultheiß Weller ein: „Seine Majestät der König hat die von Ihnen übermittelte Huldigung der heute zur Eröffnung des Betriebes der neu erbauten Bahn Ragold-Altensteig vereinigten Festversammlung entgegengenommen und läßt den Versammelten dafür gnädigst danken mit dem Wunsche, es möge das neue Verkehrsmittel der beteiligten Gegend zum Segen gereichen. Grieflinger.“ „Verbindlichsten Dank für freundliches Telegramm und beste Wünsche für das Gedeihen Ihrer Stadt. Mittnacht.“ Die beiden Gedichte, welche Herr Kameralverwalter Bühler während des Festessens zur allgemeinen Ergözung zum besten gab, lauten:

Die es erdacht, die es vollbracht,  
Die 's ausstudiert, die 's ausgeführt,  
Mit ganzer Kraft bei Tag und Nacht  
Für uns geschafft, an uns gedacht,  
Die so gewandt gewebt das Wand,  
Das mit dem Land uns heut verband;  
Wenn es auch schmal, nicht ganz normal,  
Uns ist's egal, hebt den Pokal:  
Die Bauleiter, die Arbeiter!  
Auch ihrer nun gedenk ich noch,  
Sie alle, alle leben hoch!

Dann das andere, in welchem der „Herr Staat“ um billigere Fahrpreise angegangen wird:

#### Tarif-Wunsch.

Vorgetragen am 28. Dezember 1891 bei Eröffnung der Ragold-Altensteiger Eisenbahn von Kameralverwalter Bühler.

Ihr Herren von der Eisenbahn!  
Wacht' mich mit einem Wunsch Euch nah'n:  
Ich hab noch auf dem  
'nen ganz geheimen S

Was nützt die schönste zu,  
Wenn wir kein Geld en han  
Und uns der Herr B  
Schon s'Neiste nimm halter?

Behmütig fährt man d schnell  
Vorbei an manchem iell,  
Es reicht schon in E  
Nicht mehr zum Bef usen.

So mancher arme Hauersmann  
Sieht da sein Weib bedenklich an;  
Thut sich am Kopfe krägen,  
Zählt er die sauren Wagen.

Da wär's nun eine edle That  
Wenn sich entschloße der „Herr Staat“:  
Gäb uns zur Lokomotive  
Gleich billige Tarife.

Es muß ja — früher oder spät —  
Dieweil die Welt nicht rückwärts geht —  
Dazu von selber kommen;  
Doch thät's uns heut' schon frommen.

In Oestreich und in Ungarland  
Fahrt alles heut schon umeinand  
Für wenig Kreuzer Jedes,  
Kein Mensch geht mehr per podes.

So wie die Sach' bei uns bis jetzt:  
Daß meist die Plätze unbefetzt,  
Sei noch so mild das Klima;  
Das ist doch grad nicht prima!

Besonders man dran denke:  
Wie füllt man alle Bänke?  
Daß bloß der Schaffner fahre  
Das ist doch nicht das Wahre!

„Se nun —“ „es ginge —“ „allenfalls —“  
So denkt vielleicht jetzt Herr von Balz —  
Wenn's nur die Kass' auch litte;  
Wer zahlt die Defizite?

Nun, meine Herrn, bin Optimist;  
Ich glaub' nicht, daß es so schlimm ist,  
Laßt nur recht billig fahren,  
Dann strömt das Volk in Schaaren!

Es füllt die große Masse  
Noch mehr wie sonst die Kasse,  
Es füllen sich die Plätze  
Und auch des Staates Schätze.

Dann — wenn einmal der kleine Mann  
Sich in der Welt mehr umseh'n kann,  
Ist das von größtem Werte;  
Hell kehrt er heim zum Herde.

Hat viel gesehen, viel gelernt,  
War er auch nicht gleich weit entfernt,  
Doch mehrt er seine Nahrung,  
Gewizigt durch Erfahrung.

Was so das Volkswohl profitiert,  
Das hat noch niemand kalkuliert,  
Man drückt's nicht aus in Zahlen;  
Probiert es nur einmal!

Doch jetzt — sapiente satis —  
Wir wollen's ja nicht gratis;  
Gern zahlt gewiß ein jeder  
2 Pfennig pro Kilometer.

Nun — nichts für ungut, meine Herrn,  
Wir wollen unsre Gläser leer'n  
Auf baldiges Gelingen;  
Die Menge muß es bringen!

Fiducit!

Gestern und heute war auf der neuen Bahn ein sehr reger Personenverkehr, insbesondere waren auch viele Ragolder Geschäftsleute hier zu treffen. Möge sich derselbe immer mehr steigern und die guten Beziehungen der beiden Nachbarstädte Ragold und Altensteig immer mehr kräftigen! Vor den „vielen Unglückern“, die ein sonst wackerer, mit dem neuen Verkehrsmittel aber nicht ganz zufriedener Fuhrmann prophezeite, bewahre uns der liebe Gott in Gnaden!

Wildbad, 28. Dez. (Corresp.) Wie alljährlich, so fand auch diesmal am Stefansfeiertag die Weihnachtsproduktion des „Liederkränzes“ hier statt. Kaum konnte der große Saal des Hotel Post die Menge fassen, die sich hiezu eingefunden hatte. Außer den Ehrenten des Liederkränzes enthielt das reichhaltige Programm noch verschiedene hübsche, humoristische Aufführungen, die als besonders gelungen zu bezeichnen sind. Dem Schluß des Programms, dessen Einstudierung und Leitung Hr. Musikdirektor Ruff alle Ehre machte, schloß sich die Christbaumverlosung an, und Jedermann wird mit Befriedigung den Saal verlassen haben, selbst auch wenn ihm Fortuna nicht hold schien.

Stuttgart, 28. Dez. Auf Befehl des Königs sind der Kommandierende General v. Wölkern und Oberst Krummacher vom Infanterieregiment „Kaiser

Wilhelm"  
Neujahr  
seines Re  
Stutt  
schuldig  
der Fall  
burg in d  
aufnahmen  
des Entro  
so ist in  
Bundes  
Allerhöch  
Entschäd  
werden w  
Biber  
traf von  
ein, um d  
aus Detti  
Verdacht  
zugehandt  
Fran  
elektrischer  
152 000  
Berl  
weigerten  
20 000  
Berl  
von 4000  
beschloß,  
zusehen.  
gehilfen b  
des Lokals  
bereit zu  
gegenzeitig  
Wie d

handene  
Gebäude-

P.-Nr.  
P.-Nr.  
P.-Nr. 1  
An  
1893 und  
Ra

Los-Nummer.	Gewinn-Pt.	Los-Nummer.
9	62	6
14	93	6
18	75	7
20	3	7
23	44	7
25	70	7
26	87	9
31	86	9
32	77	10
39	121	10
42	103	11
48	72	12
54	20	12
55	13	12

Die  
nicht in D

Wilhelm" nach Berlin abgereist, um dem Kaiser zu Neujahr die Glückwünsche des Armeekorps bezw. seines Regiments zu überbringen.

Stuttgart, 28. Dez. Zur Entschädigung unschuldig Verurteilter schreibt der "St.-A.": Wenn der Fall des Bäckergesellen Pius Entree von Rottenburg in dem derzeit noch nicht beendigten Wiederaufnahmeverfahren zur nachträglichen Freisprechung des Entree wegen erwiesener Unschuld führen wird, so ist in sichere Aussicht zu nehmen, daß gemäß dem Bundesratsbeschlusse vom 17. März 1887 an die Allerhöchste Stelle ein Antrag auf entsprechende Entschädigung des Entree aus Staatsmitteln gerichtet werden wird.

Viberrach, 29. Dez. Am heutigen Vormittage traf von Ravensburg Oberstaatsanwalt Häcker hier ein, um die Untersuchung gegen einen jungen Mann aus Dettingen a. d. Iller einzuleiten, der in dem Verdacht steht, einer Familie vergiftete Zuderwaren zugehandt zu haben.

Frankfurt, 29. Dez. Die Schlussrechnung der elektrischen Ausstellung ergibt einen Ueberschuß von 152 000 M.

Berlin, 29. Dez. Die Sozialdemokraten verweigerten den streikenden Sezern einen Vorschuß von 20 000 M. Der Streikschluß ist bevorstehend.

Berlin, 30. Dez. Eine gestern abgehaltene, von 4000 Gehilfen besuchte Buchdruckerversammlung beschloß, den Kampf um den Neunstundentag fortzusetzen. Auch in Leipzig haben die Buchdruckergehilfen beschlossen, den Streik fortzusetzen, bezüglich des Lokalauschlages aber zum Entgegenkommen sich bereit zu erklären. (Nach dieser Nachricht sind die gegenseitigen Meldungen unbegründet.)

Wie das „Berl. Tagbl.“ mitteilt, hatten sich die

Weiter des Buchdruckerstreiks vor dem Weihnachtsfest an den Vorstand der soz. Partei mit dem Ersuchen gewandt, ihnen zur Unterstützung der Streikenden 18 bis 20 000 M. aus der Parteikasse zu bewilligen, unter der Bedingung späterer Rückzahlung. Der Parteivorstand schlug dieses Ansuchen rundweg ab.

Wie „Das Volk“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll am 30. Dezember in Berlin eine große Versammlung streikender Buchdruckergehilfen stattfinden, in welcher die Führer den Schluß des Streikes beantragen wollen, da ihnen die erforderlichen Unterstützungsgelder ausgegangen sind. Da die gut bezahlten Zeitungssekerstellen wohl in sämtlichen Geschäften besetzt sind, werden die bethörten Gehilfen, welche diese Stellen viele Jahre lang innegehabt, sehr bittere Enttäuschungen erfahren müssen.

Der Kaiser hat der Berliner katholischen St. Sebastian-Gemeinde zum Bau der neuen Kirche ein Geschenk von 60 000 M. gemacht.

Der frühere Kaffee-Terminhändler und mehrfache Millionär Eigel in Hamburg, der infolge von Geldverlusten in der letzten Zeit geistesgestört war, hat sich am Sonntag erschossen.

Der Gesetzentwurf wegen Verwendung des Welfenfonds ist im preussischen Staatsministerium fertig ausgearbeitet und wird dem Berliner Abgeordnetenhaus so bald wie irgend möglich zugehen. Als Vorbedingung betrachtet die preussische Regierung bekanntlich die Bewilligung der im Reichshaushalt geforderten Erhöhung der geheimen Ausgaben des Auswärtigen Amtes von 48 000 auf 500 000 Mark. Nach dieser Bewilligung soll der Welfenfonds vor allem den Interessen der Provinz Hannover zu Gute kommen.

Der Buchdruckerstreik ist beendet. Mit den kolossalen Unterstützungen aus England und Nordamerika war es nichts und der letzte Hoffnungsanker der Streikenden, die Sozialdemokratie, hat gleichfalls versagt. In Berlin und Leipzig haben sich die Streikenden — mehrere tausend an Zahl — zur bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet. Ein großer Teil wird aber keine Stellung mehr finden können. Das ist für ihre Familien sehr bedauerlich, die Schuld aber trifft nicht die Prinzipale, sondern die Streikenden selbst, die alle Warnungen in den Wind schlugen, sowie die Agitatoren und Hezer von Beruf. Wie ein Hohn nimmt sich die Nachricht aus, daß eine Arbeiterversammlung in Newyork beschloß, Gelder für die streikenden deutschen Buchdrucker erst dann einzusammeln, wenn es feststehe, daß die Streikenden nicht nach Amerika auswandern. Die amerikanischen „Genossen“ können jetzt ruhig sein. Der Streik ist aus. (s. dagegen oben Berlin).

**Sekerrich-Ungarn.**

Pest, 28. Dez. Das Oberhaus nahm sämtliche Handelsverträge, sowie die Viehschulen- und Musterseh-Konventionen an. Der Ministerpräsident teilte mit, daß der König die Auflösung des Abgeordnetenhauses genehmigt habe.

**Rußland.**

Wilna, 29. Dez. Unweit der Station Kojowo, Bahnlinie Brestlitewsk-Minsk-Smolensk in Rußland, fand ein Zusammenstoß zwischen einem Militär- und Expreszuges statt. Zwanzig Personen sollen getötet, etwa hundert verletzt sein.

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 1.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

**Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Konkursache des **Johannes Gänfle**, Bäckers dahier, verkauft der Unterzeichnete am **Samstag den 9. Januar l. J.**, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus die in der Masse vorhandene Liegenschaft aus freier Hand und zwar:

Gebäude-Nr. 220. 1 ar 24 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Backofen, Hofraum u. in hiesiger Stadt, das Bäckereianwesen des r. Gänfle.

Gemeinderätl. Anschlag 10,000 M. P.-Nr. 4133. 32 ar 95 qm Acker hinterm Schloßberg, mit Weizenanblum. Anschlag 300 M.

P.-Nr. 4137. 39 ar 29 qm Acker hinter Burg (zu Heiligkreuz), zur Hälfte mit Dinkelanblum. Anschlag 400 M.

P.-Nr. 1332/2. 22 ar 27 qm Acker auf dem Steinberg, mit Esperanblum. Anschlag 200 M.

An dem Kaufspreis ist 1/3 bar, der Rest in Zieslern pro Martini 1892, 1893 und 1894 abzutragen. Liebhaber sind eingeladen.

Nagold, den 23. Dez. 1891. Der Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Heckmann.

**Verlosungs-Liste**  
des **Bezirks-Obstbau-Vereins Nagold.**  
Gewinnziehung am 21. Dezember 1891 in Haiterbach.

Los-Nummer.	Gewinn-Nr.	Los-Nummer.	Gewinn-Nr.	Los-Nummer.	Gewinn-Nr.	Los-Nummer.	Gewinn-Nr.	Los-Nummer.	Gewinn-Nr.	Los-Nummer.	Gewinn-Nr.	Los-Nummer.	Gewinn-Nr.	Los-Nummer.	Gewinn-Nr.		
9	62	60	12	129	109	210	90	303	116	351	16	423	1	507	22	556	57
14	93	64	29	154	49	212	33	304	26	358	6	424	82	508	74	559	64
18	75	73	39	158	113	222	9	305	42	364	58	426	107	516	68	566	81
20	3	76	108	162	11	223	18	317	95	367	21	430	35	518	83	576	94
23	44	77	7	163	60	224	2	318	34	368	69	431	66	519	73	583	106
25	70	79	85	165	22	231	23	319	59	370	28	437	118	521	84	585	92
26	87	90	40	168	65	235	101	322	41	388	45	439	31	524	27	592	63
31	86	95	48	173	98	252	79	324	37	406	61	446	19	526	14	596	25
32	77	100	96	176	67	257	56	333	4	407	89	448	120	527	117	597	8
39	121	104	53	177	88	258	76	334	54	410	10	456	46	539	30		
42	103	112	78	182	111	260	50	342	91	412	80	460	110	540	11		
48	72	124	36	184	100	263	99	345	55	414	112	480	71	548	4		
54	20	125	51	188	24	273	5	348	52	421	104	483	102	549	11		
55	13	126	43	198	114	291	17	349	97	422	38	501	105	552	11		

Die bis 10. Januar 1892 nicht abgeholtten Gewinne fallen, nicht in Obstbäumen bestehen, der Vereinskasse anheim.

A. A.:

Ortsbaumwart Gelbe

**A k f o r d.**

In Folge höherer Weisung sind die Bahngeländeunterhaltungsarbeiten pro 1892 und zwar:

auf der Strecke	Weil der Stadt—Althengstett mit 4500 M.
" " "	Althengstett—Calw . . . . . 3000 M.
" " "	Calw—Emmingen . . . . . 5000 M.
" " "	Emmingen—Gündringen . . . . . 2500 M.
" " "	Gündringen—Eutingen . . . . . 3000 M.
" " "	Eutingen—Horb . . . . . 4000 M.

im Wege schriftlicher Submission in Akford zu vergeben, und werden daher Liebhaber hiezu eingeladen. Die Bedingungen und die Preistabelle auf dem bauamtlichen Bureau dahier einzusehen, und ihre Offerte dieselbst in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen bis spätestens

den 5. Januar 1892, abends 6 Uhr abzugeben.

K. Betriebsbauamt Calw: Krauß.

**Die Leinenspinnerei & Weberei**  
von  
**Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn**

empfehle ich zum Spinnen und Weben von **Flachs, Hanf & Abwerg** im Lohn, den Meterschneller Nr. 8 zu 11 J. die übrigen Nummern zu 10 J; Weblöhne billigst.

**Sendungen franko gegen franko.**

- Die unterzeichneten Agenten übernehmen für dieselbe Spinnmaterial.
- Karl Dieterle, Bildberg.
- Gottl. Heintel, Egenhausen,
- Fh. Martini, Nagler, Emmingen.
- Fh. Dittmar, Ebhausen.
- J. G. Brann, Efringen.
- W. H. Springer, Altensteig.
- Jal. Stoll, Schreiner, Warth.
- Fr. Walz, Hechler, Rothfelden.
- Johs. Rafz, Unterthalheim.
- J. G. Gutekunst a. M., Haiterbach.
- Gebr. Dürr, Rohrdorf.
- Amtdiener Proß, Sulz.
- Ernst Schaid, Simmersfeld.
- Fh. Ernst, Wagner, Günstlingen.
- Gottfr. Heiligmann, Oberjettingen.
- J. G. Seeger, Unterjettingen.
- J. G. Henne, Hechler, Minderbach.

**Hochzeitskarten & Briefe**

fertigt schön und billig die G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

**Ragold.**  
Ein pünktlicher Zinszähler  
sucht auf zwei gute Bürgen  
**690 Mark**  
aufzunehmen. Zu erfragen bei der  
Expedition d. Bl.

**Ragold.**  
Für einen pünktl. Zinszähler  
wird auf zweifache gute  
Bürgschaft ein Anlehen von  
**500 Mark**  
gesucht; von wem? sagt die Red.

**Ragold.**  
**Frische Drangen  
und Zitronen**  
eingetroffen bei **H. Lang.**

**Deibelbrunn.**  
Am 26. Dez. d. J. wurde auf der  
Straße Unterjettingen—Ragold ein  
blau gefarbter, wollener **Zeppich** mit  
zwei schwarzen Streifen

**gefunden.**  
Der rechtmäßige Eigentümer kann  
solchen gegen Bezahlung der Einrück-  
ungsgebühr und Portofohlen beim  
Schultheißenamt hier abholen.

**Unterjettingen.**  
Unterzeichnetem ist ein kleiner schwar-  
zer **Pinscher-Hund**

**zugelaufen,**  
welcher gegen Erzahlung der Einrückungs-  
gebühr und Futtergeld innerhalb 8 Ta-  
gen abgeholt werden kann.  
**Courad Niehammer, Schreiner.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
Die Holländische  
**Kaffeebrennerei**  
**H. DISQUE & Co. Mannheim**  
empfiehlt ihre, unter der Marke  
**„Elephanten-  
Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-  
rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-  
schriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-  
Kaffee's:  
f. Java-Mischung p. 1/2 Ko. M. 1.40  
f. Westindisch " " " " 1.60  
f. Menado " " " " 1.70  
f. Bourbon " " " " 1.80  
e. f. Mocca " " " " 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode  
**kräftiges, feines Aroma.**  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke  
„Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4  
Pfd., Niederlage in **Ragold** bei  
**W. Hettler und H. Lang, Konditor,**  
in Altensteig bei **Friedr. Flaig,**  
in Oberjettingen bei **J. Fleischls.**

**Altensteig.**  
**Neue Herren-Schlitten**  
mit und ohne Brems-  
vorrichtung, ein- und  
zweispännig, in schön-  
ster Auswahl empfiehlt billigt  
**G. Schneider,**  
Baumaterialien handl

**Künstliche Zähne**  
und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. Zahnoperationen,  
Plombieren, Reinigen u. schonendst.  
**J. Reiß, Calw.**

**Gemeinsame Ortskrankenkasse  
Ragold.**

Auf die Bekanntmachung im Gesellschaft Nr. 152 1891, betreffend die  
am **Sonntag den 3. Januar, nachm. von 1 Uhr ab** auf dem Rath-  
haus in **Ragold** stattfindenden **Wahl der Vertreter von Arbeitgeber  
und Arbeiter zur Generalversammlung,** wird hiedurch hingewiesen.  
Der Vorsitzende des Vorstands: **E. Klingler.**

**Gemeinsame Ortskrankenkasse Ragold.  
General-Versammlung.**

Eine solche wird am  
**Sonntag den 10. Januar 1892, nachm. 2 Uhr,**  
im Saale des Gasthofs zum „**Hirsch**“ dahier abgehalten mit folgender  
**Tagesordnung:**

- 1) Rechnungspublication.
- 2) Genehmigung verschiedener Beschlüsse des Vorstands, (§ 58 Ziff. 7  
und 8 des Stat.).
- 3) Neuwahl von einem Vorstandsmitglied aus der Mitte der Arbeitgeber  
und zwei solcher aus der Mitte der volljährigen Arbeiter. Abgelaufen  
ist die Wahlperiode des Arbeitgebervertreters: **E. Klingler, Säg-  
werkbesizers** hier, und der Arbeitervertreter: **Ferdinand Weimer** bei  
**Werkmeister Döber** und **Konrad Döber,** sen. bei **Kug. Reichert** u. Cie.  
dahier.
- 4) Sonstige Besprechungen und etwaige Anträge aus der Mitte der Ge-  
neralversammlung.

Hiezu werden nicht nur die Vertreter der Generalversammlung, welche  
übrigens spezielle Einladung erhalten werden, sondern auch sonstige Interessent-  
en (vollj. Kassenmitglieder und Arbeitgeber) eingeladen.

**Ragold, den 1. Jan. 1892.**  
Der Vorsitzende des Vorstands: **E. Klingler.** Schriftführer und Kassier:  
**Lenz.**

**Ragold.**  
**Pferde-, Wagen-, Geschirre- & Fahr-Verkauf.**

Wegen Verminderung der Oeko-  
nomie und Aufgabe des Poststalls  
durch die Eröffnung der Bahnlinie  
nach Altensteig verleihere ich nach-  
stehend **Dienstag den 5. Januar,** vormittags 10 1/2  
Uhr, im Hofe des Gasthofs „**3. Post**“ hier **15 Pferde,** worunter 4—6 jün-  
gere, sämtlich gut eingehäbert und in gutem, gesundem Zustande, zu jedem  
Dienste tauglich, sowie gut erhaltene **Schlitten, Chaisen, Ein- und Zwei-  
spänner, auch Landauer und Viktoriawagen, Fuhrwagen, Pferde-  
geschirr, Stallrequisiten, als Zeppiche** zc.  
**Weinfässer** von 100—1500 Liter.  
**Postverwalter Lutz.**

**Thomasphosphatmehl**  
von 13 bis zu 23% Phosphorsäure, liefert unter Garantie franco jeder Bahn-  
station. Bei größerer Abnahme besonders billige Preise. Ebenso **Kainit** u. **Chilisalpeter.**  
**Carl August Mayer, Stuttgart, Hohenheimerstraße 3.**

**Abonnements-Einladung.**

auf die  
**„Deutsche Reichs-Post.“**

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in  
Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, **nur  
50 Pfg. monatlich,** auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur  
**2 M. 30 Pfg.** Sie ist also eines der billigsten Blätter.  
Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R.-P.“ reichhaltig und interessant.  
Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R.-P.“ für  
die Wohlfahrt des deutschen Volkes, tritt mannhaft ein für die Erhaltung der  
irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes. Mit Leitarti-  
keln, täglichen Rundschau, einer **Wochenschau** im Sonntagsblatt, Berichten  
aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die  
„Deutsche Reichs-Post“ **alles,** was man von einem Blatt ihres Umfangs irgend-  
wie verlangen kann. Vermöge der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der  
„D. R.-P.“ unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in  
ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich  
zu **Insertionen** aller Art (unästhetische u. Schandelannoncen ausgenommen).  
**Probenummern** stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.  
So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze  
und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem  
Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abon-  
nement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein.  
**Stuttgart, im Dezember 1891.**

Expedition der „Deutschen Reichs-Post.“

**Ragold.**  
Von morgen Sonntag ab bis zum  
Erscheinungsfeft schenkt

**Doppel-Bier**

aus **Löwenwirt Morlof.**  
**Cocosnussbutter**  
von vollkommen reinem Geschmack, vor-  
züglich geeignet zum Kochen und Braten,  
leicht verdaulich, frei von jeder  
Säure, daher auch für Verdauungs-  
leidende sehr empfehlenswert.  
Niederlage bei  
**Meh. Gauss, Nagold.**

**Ragold.**  
Frisch eingetroffene Sendung  
**Kneipp's  
Kraftsuppenmehl**  
empfiehlt **H. Lang.**

**Wronsdorf.**  
Dienstag 5. Jan.,  
mittags 12 Uhr,  
verkauft 15 Stück  
**Milchschweine**  
**Fr. Erhardt.**

130220 Goldkrew. **Schon** 307000 h. Geld. **Mark**  
am 18. bis 23. Januar 1892  
**Ziehung der großen  
Deutsch. Antislaverei  
Geldlotterie**  
Hierzu empfehle ich Original-  
Loose 1/2 M 42, 1/2 M 21, 1/2 M  
8.40, 1/2 M 4.20,  
Anth. 1/2 M 2.50, 1/2 M 25,  
1/2 M 1, 1/2 M 10, Porto und  
Ehre 30 g extra.  
Anth. an 100 ganz. Loose 1/100  
M 45, 1/100 M 23, 1/100 M 12, 1/100  
M 6.  
Anth. an 200 ganz. Loose 1/200  
M 90, 1/200 M 45, 1/200 M 23, 1/200  
M 12.  
Anth. an 400 ganz. Loose 1/400  
M 180, 1/400 M 90, 1/400 M 45, 1/400  
M 24, incl. Porto u. offic. 2 für  
Haupttreffer  
600,000 M.  
300,000 M.  
**J. Schweickert**  
Concess. Generalkagent  
**STUTTGART.**  
Haupttreffer bar  
125,000  
100,000

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
**William Lübeck in Altona**  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfund  
vorzüglich gute Sorte 1. 25 S „  
1a. Halbduunen nur 1. 60 „  
und 2 „ „  
reiner Flaum nur 2. 50 S „  
und 3 „ „  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligt.  
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett  
und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf  
Beste gefüllt einschläfig 20, 25, 30  
u. 40 M. Zischläfig 30, 40, 45 u. 50 M.

Beim Jahreswechsel  
vergeßet der geglagten Briefträger,  
Postboten und Ausräger des Gesell-  
schafters nicht; auch gedenket der ar-  
men Nachtwächter!

Den Wand- & Notizla-  
sender vermögen wir erst der näch-  
sten Nummer 2 des Blattes beizulegen.

**Amts-**

**Nº 2.**

Die  
werden, da noch im  
gen unter der Abre-  
tors Groß bei der  
Handel in Stuttgart  
gemacht, daß an S  
Hochsteller für den  
aufgestellt worden i  
Ragold, 2. S

**Au-**

Die Ereignisse, die  
in der Kaiserstadt an-  
sind geeignet, auch  
Reiches Aufmerksamkeit  
Die Bande, welche  
garn seit Jahr und  
geworden durch den  
verträge, welche d  
großen mitteleuropä  
Schon während im  
Verträge beraten  
erfolgt, daß in Wie  
diejenigen Elemente,  
deutschen Reiches  
gemeinsamen Vorzie  
abgeschlossenen Har  
Annahme des Vertr  
schuß des hterreich  
erfolgt, und wird gl  
des Parlamentes zu  
glückt, so hat man  
nicht bewenden lass  
Volksvertretung in  
Piane enthält, der  
die Deutschen in V  
Reich und endlich  
und die habsburg  
Deutschen, welche  
Böhmen leben, in  
Gesehen gemacht o  
werden sollen, ist  
ist nicht minder be  
Regierung in laun  
Jahre hindurch den  
schuß geleistet hat.  
Gesehen würden do  
und von weiteren  
die Deutschen abste  
nisse bewiesen, da  
Tauschung war. O  
Gesehen so erörtert  
ratische Stüge der  
Der Haß gegen De  
daß der czechische  
Worten das deut  
unheilvolles erklärt  
daß eine Auslösung  
zwischen Rußland  
haben würden, dess  
zweifelhaft wäre.  
rend der letzten bbl  
Günsten der Franz  
Deutschen haben  
Gesehen ein solcher  
negni sein würde, u